

berg gehängte Hauptkriegsverbrecher Rosenberg kommt durch die kürzlich erfolgte Herausgabe seines kurz vor der Hinrichtung geschriebenen Buches „Letzte Aufzeichnungen“ noch zu Wort.

In dieser Kriegsliteratur finden alle dem deutschen Militarismus anhaftenden Eigenschaften, wie nationale Überheblichkeit, Verachtung der Volksmassen und wilde Haßgefühle gegen andere Völker, ihren Niederschlag. Die feigen Überfälle der Hitlerwehrmacht auf andere Länder werden als „glorreiche Blitzkriege“ gefeiert. Die totale Niederlage der faschistischen Wehrmacht wird ausschließlich auf fehlerhafte militärische Entscheidungen Hitlers zurückgeführt. Um die heranwachsende Generation für neue Eroberungskriege zu gewinnen, werden die Niederlagen der Hitlerwehrmacht in „Siege“ umgelogen und die grausigen Kriegserlebnisse als heroischer Lebensinhalt geschildert.

Unverhüllt erheben die westdeutschen Militaristen unter dem Hinweis auf ihre „Osterfahrten“ Führungsansprüche in der NATO. So fordert im Soldaten-Kalender 1956 der ehemalige Generalleutnant Bork, das belgisch-französische Verkehrsnetz auf der Grundlage der Erfahrungen von 1940/41 der deutschen Führung zu unterstellen, um die „Weiterführung der deutschen Durchgangsstraßen bis zum Atlantik“ zu sichern. Verherrlicht werden die Bombenabwürfe auf englische Städte und die Ermordung und Vertreibung der Zivilbevölkerung in den okkupierten Gebieten. Diese wenigen Beispiele zeigen mit erschreckender Deutlichkeit, in welchem Umfang versucht wird, den Geist der Revanche zu züchten, die Geschichte zu verfälschen, um die Volksmassen für die Entfesselung eines neuen Eroberungskrieges zu gewinnen und reif zu machen.

Diese Anstrengungen der Kriegstreiber stehen im Zusammenhang mit der Tatsache, daß sich ein großer Teil der Bevölkerung Westdeutschlands gegen die Bonner Aufrüstungspolitik stellt. Die Werktätigen haben in unzähligen Aktionen ihre Kampfbereitschaft gegen die Wiedererrichtung des Militarismus zum Ausdruck gebracht. Zahlreiche Bezirks- und Landesverbände des Gewerkschaftsbundes forderten schon 1954 die Arbeiter auf, den Beschluß des 3. Bundeskongres-

ses, jeden Wehrbeitrag abzulehnen, durch Aktionen in die Tat umzusetzen. Die Jahreshauptversammlung der IG Druck und Papier beschloß 1954, nicht zuzulassen, daß „auch nur ein jugendlicher eingezogen wird“. Die sozialistische Jugendorganisation „Falken“ setzte im Februar 1955 der Wiederaufrüstung ihr „Nein“ entgegen und brachte damit den Willen der Jugend zum Ausdruck, die auf zahlreichen Kundgebungen ihre Rekrutierung für einen neuen Krieg abgelehnt hat. Die Widerstandsbewegung gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands hat breite Bevölkerungskreise erfaßt. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft forderte auf mehreren Kongressen, die Erziehung von der Kriegshetze und der Verherrlichung des Krieges freizuhalten. Die Stadträte verschiedener Städte haben gegen die geplante Verlegung von Garnisonen in ihre Städte protestiert. Auch viele ehemalige Soldaten und Offiziere haben warnend ihre Stimme erhoben. Diese Tatsachen bestätigen, daß die Adenauer-Regierung ihren Kriegskurs gegen den Willen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Westdeutschlands durchzusetzen versucht.

Die adenauerhörige Presse sucht den Remilitarisierungsprozeß zu bagatellisieren und den schon erreichten Stand der Aufrüstung zu verschweigen. Auch in der Deutschen Demokratischen Republik gibt es noch Bürger, die nicht erkennen, daß in Westdeutschland der raubgierige Militarismus wieder erstanden ist und sich bewaffnet. Deshalb muß es immer wieder Aufgabe unserer Propagandisten und Agitatoren sein, die konkreten Tatsachen nachzuweisen und die Menschen zum Kampf gegen den Militarismus in Bewegung zu bringen. Der Kampf um Frieden, um kollektive Sicherheit und um die Wiedervereinigung Deutschlands ist der Kampf gegen die westdeutschen Imperialisten und Militaristen. Er muß täglich, stündlich mit allen Mitteln und auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens offensiv geführt werden. Das Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, das heute bereits über eine Milliarde Menschen vereint, ist stärker als die alten Verderber Deutschlands. Und ihm gehört die Zukunft! K. R ä d d a t z